

Mittendrin statt nur dabei – Die RhB beim 24. Nationalpark Bike-Marathon

Was als spontane Idee nach dem Ausladen der MTB, auf der Rückfahrt von S-chanf begann, wurde beim 24. Nationalpark Bike-Marathon zur gelebten Realität: Fünf RhB-Mitarbeitende tauschten ihre Dienstkleidung gegen Velotrikots und nahmen selbst am Rennen teil – ganz im Stil der RhB, mit Biss und Begeisterung.

Seit Jahren ist die RhB verlässlicher Partner des Nationalpark Bike-Marathons und sorgt für den reibungslosen Transport von rund 600 Teilnehmer:innen samt Mountainbikes zu den Startorten in S-chanf (Putèr-Strecke) und Zernez (Zernezer-Strecke). Rund zehn Mitarbeitende aus verschiedenen Bereichen sind jeweils im Einsatz, um die Bikes effizient zu verladen und die Teilnehmenden sicher ans Ziel zu bringen.

Doch dieses Jahr war alles etwas anders. Bereits im Vorfeld hatte sich eine kleine Gruppe RhB-Mitarbeitender vorgenommen, selbst mitzufahren – inspiriert von einem lockeren Spruch im letzten Jahr. Und bald war klar: Das Team will im «RhB-Style» antreten. Kurzerhand wurde ein Trikot mit dem Slogan «Bissig wie eine Ge 6/6 I» (Fachbezeichnung für das berühmte Krokodil) – und die Idee nahm Fahrt auf.

Als der Frühling kam, wurde aus dem Gedanken ein konkreter Plan. Zwar fehlten einigen noch Erfahrung, Ausrüstung oder Training, doch der Wille war da. Die Trikots wurden bestellt, die Anmeldung durchgeführt – und der grosse Tag rückte näher.

Dann kam die Wetterwende: Nasskalt und unbeständig. Die Organisatoren mussten kurzfristig auf die Alternativstrecke ausweichen. Neue Startorte, neue Zeiten – und das alles musste innert weniger Stunden umgeplant werden. Die Logistikpartner wie RhB, PostAuto, Kuoni und weitere Partner waren gefordert. Dank des beispiellosen Engagements und der Flexibilität aller Beteiligten wurde das Transportkonzept neu aufgestellt – ein logistisches Kraftstück, das eindrucksvoll zeigte, wie gut die Zahnräder ineinandergreifen, wenn es darauf ankommt.

Und so standen am Renntag nicht nur die Teilnehmenden bereit, sondern auch die fünf RhB-Mitarbeitenden – nun selbst Teil des Rennens. Von Zernez aus ging es über 33 Kilometer und 435 Höhenmeter zurück nach Scuol. In der Startaufstellung wurde noch gescherzt, doch mit dem Startschuss um 13:30 Uhr war klar: Jetzt wird's ernst. Die Gruppe zerfiel rasch, jede:r fuhr im eigenen Rhythmus – aber alle kamen gesund und mit einem breiten Lächeln im Ziel an.

Die Stimmung war ausgelassen, die Pasta schmeckte wie selten zuvor, und die Endorphine wollten nicht weichen. Inmitten der Euphorie ging fast unter, dass eine Teilnehmerin in ihrer Kategorie den dritten Platz belegte – die Siegerehrung verpasste sie, den Pokal gab's trotzdem.

Ein Tag voller Einsatz, Emotionen und Teamgeist – und beim wohlverdienten Bier wurde bereits diskutiert, ob man 2026 zur Jubiläumsausgabe wieder mitmacht. Dann nämlich gibt es die Möglichkeit, die gesamte Strecke von 141 Kilometern und 3'848 Höhenmetern als Staffel zu absolvieren. Ob das wieder nur eine Schnapsidee ist? Man wird sehen.